Aus canadischen Provinzen

Saskatchewan

Geflügelschlachthaus auf Rädern.

Das Landwirtschaftsministerium von Saskatchewan hat zusammen mit der landwirtschaftlichen Hochschule und der Canadian Northern Eisenbahn einen Waggon ausgerüstet, in welchem Geflügel geschlachtet und für den Verkauf zubereitet werden soll. Dieser Waggon wird über die verschiedenen Linien der genannten Eisenbahngesellschaft in der Provinz laufen und an jeder der vorher angekündigten Stationen 24 Stunden halten. Farmer sollen alles derartige Geflügel, welches sich zum Verkauf eignet, zu diesem laufenden Schlachthaus bringen, in welchem das Schlachten und Trockenrupfen durch erfahrenes Personal vorgenommen wird. Gründliche Anweisung im Schlachten und sachmännischer Zubereitung zum allen Arten von Geflügel für den Markt wird jedem Farmer auf Wunsch erteilt.

Die geschlachteten Tiere werden dann gewogen, und der Farmer erhält für denselben Geflügel, eine Ausnahme für Nr. 1 jetzt Cents per Pfund; für Nr. 2 fünf Cents und für Nr. 3 vier Cents. Der Preisunterschied für das Kalibergeflügel, welches als Nr. 2 bezeichnet wird, wieder mit nach Hause zu nehmen, während die Leitung des fahrenden Schlachthauses diejenigen Tiere, welche sie nicht für geeignet zum Schlachten hält, zurückweisen darf. Das geschlachtete Geflügel wird nach Regina geschickt, wo es verkauft oder im städtischen Kaltehaus aufbewahrt wird. Sobald es verkauft ist, erhält der Produzent den vollen Erlös, abzüglich der Verpackungs-, Transport- und Aufbewahrungskosten. Wenn der schließliche Verkauf erfolgen wird, hängt von den Marktverhältnissen ab. Kann ein günstiger Marktpreis um die Weihnachtszeit herum erzielt werden, so wird das Geflügel dann verkauft, andernfalls wird es bis Februar oder März gehalten.

Die deutschsprachigen Vorschriften sind Interessenten oder „Courier" müssen geliefert werden, und zwar in je der Quantität Bodenfläche für den Stück Geflügel benötigt. Geflügel darf in der letzten 36 Stunden vor Ablieferung keine Nahrung erhalten und muß so möglich frisches Morgenwasser in dem Schlachtwaggon abgeliefert werden.

Nachstehend veröffentlichen wir den Fahrplan für den „Schlachtwaggon":

Saskatoon, Mittwoch, 27. Oktober; Dundurn, Donnerstag, 28. Oktober; Delmas, Freitag, 29. Oktober; Denzil, Samstag, 30. Oktober; Maymont, Montag, 1. November; Radisson, Dienstag, 2. November; Langham, Mittwoch, 3. November; Cudlow, Donnerstag, 4. November; Conde, Freitag, 5. November; Dinsmore, Samstag, 6. November; Kerrobert, Montag, 8. November; Kerrisdale, Dienstag, 9. November; Cavan, Mittwoch, 10. November; Buchanan, Donnerstag, 11. November; Invermay, Freitag, 12. November; Kuroki, Samstag, 13. November.

Bibel-Sonntag

Der erste Sonntag im Dezember (5. Dezember) ist im ganzen britischen Reiche als „Bibel-Sonntag" festgesetzt worden. Für diesen Zweck hat die Bibelgesellschaft ein für alle Klassen der Sonntagsschule bestimmtes Schriftchen herausgegeben, welches hoffentlich von genannter Gesellschaft bezogen werden kann.

Brücke nur zusammen

Regina, Sask. — In der Nähe des Parks, wo es kurz zuvor mit mehreren Personen gefangen hatte, wurde die Leiche eines Halbblutindianers gefunden. Eine durch Dr. J. M. Uhrig und den benachbarten Polizisten vorgenommene Untersuchung ergab, daß Ertrinken die Todesursache war.

Grubenpferd durch umgeworfene Laterne

Estevan. — Eine Ursache Gebäude wurde hier zerstört, als in dem Mc Dowell'schen Eisenwarenladen durch eine umgeworfene Laterne ein Brand verursacht wurde.

Das Eisenwarengeschäft, die Northern Bank und die Bäckerei sind niedergebrannt. Die Bank hat ihre Geschäftsräume vorläufig in dem Barzimmer des Hotels aufgeschlagen.

Geldspinddiebe

Moose Jaw. — Einbrecher stattten in der letzten Woche einem Geschäfte in Avonlea zu früher Morgenstunde einen Besuch ab, sprengten den darin befindlichen Geldschrank mit Nitroglyzerin und entkamen mit $150.

Die Räuber dem Brotkasten kamen in einem gestohlenen Ford-Automobil, welches Eigentum eines hiesigen Viehzüchters war, nach Montreal und warfen es dann in ein Wasserloch. Auch ausgerüstet mit einem Einbruch nahmen sie ein Automobil aus einem Schuppen in Montreal und fuhren nach Moose Jaw.

Verunglückten Präriefeuer

North Portal. — Die Ernteunternehmer Chas. Johnston und James Manson, die beide vom South Dakota gekommen waren, wurden schwer verbrannt ein Präriefeuer verursacht zu haben und deshalb vom Friedensrichter F. H. Lees zu je $50 Strafe und Tragung der Gerichtskosten verurteilt. Da sie die Strafe nicht bezahlen konnten, wurden sie nach Regina überführt, um drei Monate im Gefängnis abzusitzen.

Beide Angeklagten hatten anfänglich in Virden, den Prärieschaden, dessen Unterdrückung mit großen Schwierigkeiten verbunden war, verursacht zu haben, bekannten sich jedoch nur Gerichte schuldig. Bei Verurteilung der Strafe ließ der Richter seine Milde walten, da keiner von beiden einen Versuch gemacht hatte, das Feuer zu löschen.

Bedeutender Brandschaden im Kerrobert Distrikt

Kerrobert. — Ein gewaltiges Präriefeuer, welches erst am zweiten Tage nach seinem Entstehen unter Kontrolle gebracht werden konnte, hat in letzter Woche im hiesigen Distrikte gewaltigen Schaden angerichtet. Farmgebäude und Farmgeräte, Getreide auf den Feldern und in Speichern und eine Menge Vieh ist den Flammen zum Opfer gefallen. Das Feuer entstand bei Ermine östlich von Kerrobert und wurde durch den herrschenden starken Wind in nordöstlicher Richtung von den C. P. R. Geleisen über eine Fläche getrieben, die 20 bei 10 Meilen groß ist. Jeder Farmer in der ganzen Umgegend eilte zur Brandstelle und den vereinten Bemühungen gelang es am zweiten Tage schließlich, ein weiteres Ausbreiten des Feuers zu verhüten.

Die größten Verluste haben zu verzeichnen: Wm. Shantz, 250 Acker Weizen; Charles Barrett, ein Haferfeld; Peter Johnson, 25 Acker Flachs; A. Wynne, einen Teil des gedroschenen Getreide, Stall, Heuschober und zwei Getreideschober; Jack Olsen, Stallungen, Speicher, Getreide und alles andere mit Ausnahme seiner „Shack"; Jim Lyndy, Haus und Farmgebäude; Milton Rio, eine beträchtliche Anzahl Schober; Fred Bogerson, eine große Scheune, alle Schweine und Hühner, 60 Acker Weizen und alle Farmgebäude bis auf das Wohnhaus. Verlust an Menschenleben ist nicht gemeldet worden.

Durch diesen großen Brand wurde noch ein Feuer nördlich von Druid verursacht, das in der Richtung auf Kelfield vordrang.

Man ist der Ansicht, daß das gewaltige Präriefeuer auf Brandstiftung zurückzuführen ist, und eine eingehende Untersuchung ist von der berittenen Polizei eingeleitet worden.

Der deutsch klingende Name

Prince Albert. — Ein peinlicher Vorfall, an welchem der deutsch klingende Name des Hauptbeteiligten schuld sein soll, trug sich hier bei einem Begräbnis zu. Es handelte sich um die Beerdigung des britischen Reservisten A. E. Hammond, für welchen das auftretende Leben in den Schützengräben eine vollständige Nervenzerrüttung zur Folge hatte, und der jetzt in diesem Zustande in Prince Albert Selbstmord beging.

Verwandte Hammonds hatten den Leichenbestatter H. M. Schriner mit der Beerdigung beauftragt. Die Leiche wurde im Hause des letzteren aufgebahrt, und als der Tag des Begräbnisses herankam, benachrichtigte Kapitän Mepham, unter dessen Leitung der militärische Teil der Feierlichkeiten stand, Herrn Schriner, daß seine Dienste von dem Augenblick an nicht mehr benötigt würden, wenn der Sarg sein Etablissement verlasse, da alles Erforderliche vom Militär besorgt werden würde.

Später soll jedoch ein anderer Leichenbestatter bestellt worden sein, der die Beisetzungsarbeiten auf dem Friedhof leitete. Schriner behauptet nun, daß nur sein Name den Kapitän veranlaßt habe, diese Maßnahmen zu treffen. Er sei ebenso wenig ein Deutscher wie Mepham und wäre ebenso wie sein Vater in den Vereinigten Staaten geboren. Mepham stellt entschieden in Abrede, daß er Schriner eventuelle Nationalität im Sinne gehabt habe, als er seine Anordnungen für die Beerdigung gab.

Schriner will jetzt Beweise für seine amerikanische Nationalität erbringen und die Angelegenheit mit dem amerikanischen Konsul in Winnipeg aufnehmen.

Warum sich Herr Schriner über den Vorfall so furchtbar aufregt, ist uns unerklärlich. Die Deutsch-Canadier im Prince Albert Distrikt werden ihm sicher nicht die Schmach bereiten und behaupten, sein Name sei früher „Schreiner" gewesen, schon in ihrem eigensten Interesse. — D. Red.

Oestliche Provinzen

Geflügelfarm abgebrannt

Quebec. — Eine der best ausgestatteten Geflügelfarmen in der Provinz, die sogenannte Ecke Farm bei Loretto in der Nähe von Quebec ist in letzter Woche durch Feuer vollständig zerstört worden. Der Brand ist durch eine überheizte Hühnerbrutmaschine entstanden. Der angerichtete Schaden soll sich auf mindestens $3,000 belaufen.

Eine Rekordladung

Fort William. — Der Dampfer „W. Grant Morden" der Canadian Steamship Lines hat in letzter Woche einen neuen Weltrekord aufgestellt, indem er mit einer Ladung von 476,250 Buschel Weizen von hier abfuhr. Der bisherige Weltrekord war von dem Dampfer „Kronprinz Olav", von dem man schon fast einen ganzen Monat nichts gehört hat, untergegangen ist.

Nach Ansicht des Gerichtsarztes Jones, der die Leiche untersuchte, muß die selb beim Aufstanden schon ungefähr drei Wochen im Wasser gelegen haben. In den Kleidern des Matrosen konnte nichts gefunden werden, was die Feststellung der Identität ermöglicht hätte.

Premier Borden nach Fort Qu'Appelle eingeladen

Ottawa. — Premierminister Sir Robert Borden ist von dem Kunstverein von Saskatchewan eingeladen worden, auf seiner beabsichtigten Reise nach dem Westen nach Fort Qu'Appelle zu kommen und die Einweihung des Denksteines, der jetzt zur Erinnerung an den ersten Vertrag, der zwischen der Bundesregierung und den im Distrikt ansässigen Indianern abgeschlossen wurde, errichtet wird, zu vollziehen.

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Der Vertrag wurde im Jahre 1847 in Fort Qu'Appelle unterzeichnet.

Premier Borden war bis jetzt noch nicht in der Lage, dem Verein eine bestimmte Zusage zu geben, da seine Reisepläne für den Westen noch nicht feststehen.

Toronto Syndikat kauft Sask. Schuldverschreibungen.

Toronto. — Die Provinz Saskatchewan hat an ein Syndikat, welches aus der Dominion Securities Corporation, Wood Gundy & Co. und A. E. Ames & Co. besteht, fünfprozentige Schuldverschreibungen im Werte von $1,200,000 verkauft, die serienweise im Zeitraum von einem bis zu zehn Jahren rückzahlbar sind. Ein Drittel der Schuldverschreibungen ist bereits untergebracht und der Rest von $840,000 wird dem Publikum zu 5.8 Prozent zum Kauf angeboten.

Fürsorge für zurückkehrende Soldaten

Ottawa. — In letzter Woche wurde hier eine Konferenz zwischen Vertretern der einzelnen Provinzen und der Dominion Militärhospital-Kommission abgehalten, um über Mittel und Wege zu beraten, wie am besten für die aus dem Kriege zurückkehrenden Soldaten gesorgt werden kann. Das Hauptergebnis der Konferenz bestand darin, daß sich die Provinzialregierungen bereit erklärten, in jeder nur möglichen Weise mit der Dominialregierung in dem Bestreben Hand in Hand zu arbeiten, den arbeitsfähigen, aus dem Krieg zurückkehrenden Männern Beschäftigung zu verschaffen, und denjenigen, die durch den Krieg zu Krüppeln und unfähig geworden sind, ihrem früheren Berufe wieder nachzugehen, durch Unterricht und Trainieren dazu zu verhelfen, daß sie sich neben ihrer Pension noch einen Lebensunterhalt verdienen können.

In jeder Provinz soll eine provinziale Kommission ernannt werden, um die Arbeiten in der betreffenden Provinz zu leiten und für die Einrichtung von Unterorganisationen in den Munizipalitäten zu sorgen. Die Provinzen tragen die Unkosten ihrer eigenen Organisationen, während sich die Bundeskommission der Krüppel und derjenigen annimmt, die besonderer Behandlung oder Trainierens bedürfen, ehe sie sich irgendwelcher Beschäftigung widmen können. Die Provinzialregierungen werden genaue Statistiken über die Institute und Fazilitäten aufstellen, die ihnen zur Aufnahme, Trainierung usw. von Soldaten zur Verfügung stehen, die Invaliden oder arbeitsunfähig sind.

Die Frage der Beschäftigung der gesunden Soldaten, die gleich nach dem Kriege zu Tausenden zurückkehren werden, wurde in dieser Konferenz nur allgemein erörtert. Mit Plänen bezüglich Ansiedlung auf dem Lande, Arbeitsverteilung usw. wird man sich später noch eingehend befassen.

Die nachstehenden Vorschläge wurden von den Vertretern der Provinzen dem Kabinett und der Hospitalkommission unterbreitet und gelangten zur Annahme:

1. Die Militärhospital-Kommission soll die Aufgabe haben, alle provinzialen oder lokalen Komitees oder Organisationen zu unterstützen und ihnen mit Rat zur Seite zu stehen bezüglich der besten Methoden und Pläne, die verfolgt werden, um das erstrebte Ziel zu erreichen.

2. Die Regierung jeder Provinz soll ein Zentral-Provinzialkomitee ernennen, welches sich aus einer solchen Anzahl von Mitgliedern zusammensetzt, als jede Provinz für ratsam hält.

3. Alle unerläßlichen Unkosten in Verbindung mit der Organisation und Verwaltung der provinzialen und anderer lokalen Komitees sollen von den provinzialen oder lokalen Behörden getragen oder durch freiwillige Gaben gedeckt werden.

4. Jede der Provinzen Canadas soll durch ihr Zentralkomitee die Verpflichtung übernehmen zu versuchen, Beschäftigung für entlassene Soldaten zu finden, die bei ihrer Rückkehr nach Canada körperlich und auch sonst geeignet sind, solche Beschäftigung aufzunehmen. Alle mit dieser Verpflichtung verbundenen Unkosten sollen von der Provinz getragen werden.

5. Die Militärhospital-Kommission soll die Verpflichtung übernehmen, für alle zurückgekehrten Soldaten Sorge zu tragen, die aus irgendeinem Grunde arbeitsunfähig sind oder einer besonderen Trainierung oder Behandlung bedürfen, ehe sie imstande sind, irgendwelcher Beschäftigung nachzugehen.

6. Um die Kommission bei Erfüllung ihrer diesbezüglichen Pflichten zu unterstützen, soll jedes provinziale Zentralkomitee ein Zweigkomitee der Kommission bilden und unter deren Leitung stehen. Eins der Mitglieder des Komitees, welches von der Provinzialregierung dazu bestimmt wird, soll ex officio ein Mitglied der Kommission sein.

7. Durch ihr Zentralkomitee soll jede Provinz der Kommission einen genauen Bericht über die Einrichtungen und Fazilitäten innerhalb ihrer Grenzen übermitteln, welche für den Zweck verfügbar sind, für die verschiedenen Klassen der in Nr. 5 erwähnten, zurückgekehrten Soldaten zu sorgen, einschließlich aller erforderlichen Einzelheiten bezüglich der verfügbaren Akommodationen und der Bedingungen, unter denen solche Einrichtungen und Fazilitäten unter provinzialer und lokaler Verwaltung für den genannten Zweck verwendet werden können.

8. Alle erwachsenden Unkosten in Verbindung mit der Ausführung der in Nr. 5 genannten Verpflichtungen sollen von der Kommissionn getragen werden, abgesehen von solchen Unkosten, bezüglich deren mit den einzelnen Provinzen in dem ausführlichen Berichte, welcher auf Grund von Nr. 7 der Kommission geliefert wird, ein Abkommen getroffen ist.

SANOL

Ein ausgezeichnetes Mittel um Gallen-, Nieren- und Blasensteine schmerzlos und sicher zu entfernen. Besonders wirksam in Blasen- und Nierenleiden, die sich auf Harnsäurebildung (Uric Acid) zurückführen lassen. Preis $1.50.

Von den meisten Aerzten empfohlen.

Zu beziehen von allen Apotheken oder der

The Sanol Mfg. Co., Ltd.
Winnipeg Manitoba

Briefkasten

P. H. B., Main Centre, Sask. — Ein Frachtwaggon muß innerhalb 48 Stunden geladen sein, wenn Sie es verhüten wollen, daß Ihnen besondere Gebühren angerechnet werden. Es kommt dabei nicht darauf an, wie weit Sie von der Bahnstation entfernt wohnen.

C. S., White Sulphur, B.C. — Die St. Paul'er Volkszeitung ist bis jetzt nicht verboten, und Sie können ruhig bei dem Verlag wie auch bei der Post wegen des Nichterhaltens derselben reklamieren. Im übrigen dürfen Zeitungen, die zu beziehen verboten sind, nicht im Haus aufbewahrt werden. Nach den Bestimmungen kann dieses ebenfalls mit schweren Strafen belegt werden. Wir erwidern Ihre Grüße auf das freundlichste.

„E. K." — Sie können die drei Acker leicht vermessen, und wird eine solche Vermessung vom Land Titles Amt, vorausgesetzt daß Sie richtig zu Werk gegangen sind und dem Amt eine genaue Skizze über die so von Ihnen vorgenommene Vermessung zusammen mit dem Transfer überreichen, als voll und rechtsgültig angesehen. Eine Vermessung sollte sich in Ihrem Falle leicht vornehmen lassen, insbesondere, weil die drei Acker die Sie abzutreten wünschen, in einer Ecke der Viertel-Sektion gelegen sind.

Zu Ihrer Orientierung geben wir Ihnen im Nachfolgenden verschiedene Maße: Ein Acker hat 160 quadrat rods oder 4840 Quadratyards oder 43,560 Quadratfuß. Nach deutschem Maße ist ein Acker gleich 4,047 Quadrat-Meter.

Die Vermessung durch einen vereidigten Vermessungsbeamten würde Ihnen mehr kosten als wie Sie höchstwahrscheinlich für die drei Acker erhalten würden.

Wenn das Land schuldenfrei ist, so können Sie natürlich dem Käufer einen Besitztitel verschaffen. Zu dem Zwecke müssen Sie, wie bereits oben erwähnt, dem Land Titles Amt ein am besten vor einem Notar ausgefertigtes Transfer überreichen. Die Kosten der Umschreibung würden nicht besonders hoch sein, da sich dieselben immer nach dem Wertobjekt richten.

Erntedank- und Missionsfest zu Earl Grey, Sask.

Am 17. Oktober feierte die ev. luth. Christus Gemeinde zu Earl Grey, Sask., ihr jährliches Erntedank- und Missionsfest. Freunde kamen von Nah und Fern, einer sogar 11 Meilen zu Fuß, und halfen mit, das Fest zu verschönern. Im Morgengottesdienst predigte Herr Pastor Erich C. Meyer von Portton, Sask., auf Grund Lucas 5, 4. Als Thema gebrauchte er: „Alle Missionsarbeit ist ein Gottesdienst."

Die im Städtchen wohnenden Gliedermachten sich reichlich vorbereitet um alle auswärtigen Gäste aufs Beste zu bewirten, und diejenigen die blieben, sollen den Earl Greyern das Lob der Gastfreundlichkeit. Aber einige gingen nach Hause nach dem Gottesdienst um den inneren Menschen zu sättigen, und es scheint, als ob etliche deshalb den Erntedankgottesdienst vergassen. Doch waren beide Gottesdienste zahlreich besucht, und alle halfen tüchtig mitgeholfen im Singen und alle lauschten mit aller Andacht auf die Worte der Predigten. Nachmittags predigte der Ortspastor, A. Popp. Als Text für die Erntedankpredigt benutzte er die Worte Psalm, 104. 24—35.

Der Blaschor der Fairy Hill Gemeinde erschien vollzählig und half bedeutend mit die Feier des Tages zu heben. Die Opferkollekte betrug $85.10. Im ganzen von der Parochie $182.10.

Erntedankfest in Davin

So Gott will findet Sonntag den 31. Oktober in Davin Erntedankfest statt und am Sonntage darauf Konferenz mit Abendmahl nach Nachmittagsgottesdienst. Predigen siehe unter Konferenz-Anzeige. Bei diesen Gottesdiensten wird auch der Kirchenchor wieder mitwirken. Herzlich ladet dazu ein

W. Wahl, Pastor.

Süd-Saskatchewan Spezialkonferenz der Missouri-Synode

Wiederum war es uns vergönnt gewesen als Konferenz uns zu versammeln, um über Sachen des Reiches Gottes, seiner Kirche hier auf Erden, uns gegenseitig zu belehren, beraten, ermuntern und trösten. Diesmal tagten die Sitzungen aber in der schönen und in kirchlichen Kreisen hier in Canada sehr bekannten und weit berühmten lutherischen Kirche in Neudorf, Sask., an welcher gegenwärtig Herr Pastor Preisinger steht. Es waren im ganzen 16 Pastoren anwesend, nämlich: Kaiser von Grenfell, Buchner von Melville, Rohloff von Cupar, Renner von Markinch, Gallmeier von Southey, Moehring von Wolseley, Deye von Arran, Knoffer von Corinne, Wegstein, allgem. Reiseprediger von Moose Jaw, Pfotenhauer von Vibank, Schroeder von Tribune, Brust von Elbow, Krug von Forres, Krueger von Curt Hill, Hein von Russel, Man. und der Ortspastor. Die Sitzungen wurden wie gewöhnlich mit Gesang, Schriftabschnitt und Gebet eröffnet.

Die Meinung etlicher Brüder, sich nur einmal im Jahr als Spezialkonferenz zu versammeln, fand kein Gehör, weil die Mehrzahl den großen Nutzen und Segen solcher Konferenzen, den alle und besonders die jüngeren Amtsbrüder mit nach Hause nehmen, weit höher schätze als damit verbundenen Unkosten. Herr Pastor Krug legte seine Arbeit vor über 1. Cor. 11., die sehr interessant und lehrreich war, die aber auch Meinungsverschiedenheit unter den Brüdern hervortief. Dem Referenten wurde für seine Mühe gedankt, und die Arbeit bis zur nächsten Konferenz verlegt, damit sich jeder inzwischen über diese Sache orientiere. Pastor Gallmeier trug sein englisches Referat vor über „Latter Day Saints" oder die Mormonen; eine Sekte, die solches Namens: „Heilige der letzten Tage" unwürdig ist und somit die christliche Kirche schändet, schon dadurch, daß sie sich also nennt. — Auch diese Arbeit war von hohem Interesse und großem Nutzen für alle Brüder. Die Einzelnen berichteten dann über ihre respektiven Missionsfelder.

Es stellte sich heraus, daß die Ernte groß ist, und der Arbeiter sind wenige, trotzdem, daß unsere Synode schon circa an die 60 Pastoren hier im Westen zählt und somit die größte Zahl der lutherischen Pastoren des Westens im Felde hat. Es sind noch immer Plätze und Gemeinden vorhanden, die nicht regelmäßig bedient werden können. Unser werter allgemeiner Reiseprediger wies auf die große Summe hin, die wir von unseren Brüdern aus den Staaten als Unterstützung erhalten und betonte, daß die Landgemeinden, die doch in diesem Jahr durchschnittlich eine reiche Ernte eingesammelt haben, doch auch nicht vergessen möchten ihre eigne kirchliche Haushaltskasse, an dem Wohlstand derselben ihnen gewöhnlich mehr gelegen sein sollte, als den Brüdern unten in den Staaten.

Mittwoch abends fand der Pastoralgottesdienst statt. Die Kirche war bis auf den letzten Platz besetzt. Herr Pastor Krug hielt die Beichtrede und Herr Pastor Krueger, der schon ein älterer Mann ist, richtete herzliche Trostworte in seiner zeitgemäßen Predigt an die jüngeren Brüder im Amte. Die gesammelte Kollekte wurde wie üblich für die Studentenkasse bestimmt. Neue Arbeiten wurden angegeben für die nächste Konferenz, die will's Gott vom 2.—4. Mai stattfinden soll. Pastor Kuebner legte noch im Namen des „Missionsfreundes" etliche ermunternde Worte jedem ans Herz, das man ja unser liebes Blatt, den „Missionsfreund", der oft die Arbeit eines Reiseredigers tut, so viel wie möglich ausbreite, damit unsere Christen sehen, wie unser lutherisches Zion hier im Westen unter Gottes Schutz blüht, wächst und gedeiht. Da einige Brüder schon am Nachmittag abreisen mußten, so wurde die Sitzungen wittags abgeschlossen, mit dem Bewußtsein, sich wieder von neuem gestärkt zu haben in der Lehre, im Glauben und in der Liebe. Am Nachmittag nach einer dem andern glückliche Reise wünschend und ein „Auf Wiedersehen in Winnipeg" zurufend, kehrte ein jeglicher in seinen Wirkungskreis zurück.

B. Hein.

Getreidebauer!

Farmer, die waggonladungsweise versenden, machen in diesem Jahre Geld. Wenn Sie nicht einer von diesen sind, schreiben Sie uns um eine Broschüre „Ueber die Versendung des Getreides". Es wird sich Ihnen bezahlt machen.

Sie können zu irgend einer Zeit, nachdem das Getreide verladen ist, verkaufen, wenn Sie an uns versenden. Sie brauchen nicht zu warten, bis das Getreide inspiziert und ausgeladen wird. Ihre Verkaufsinstruktionen werden gewissenhaft ausgeführt.

Gradierung sorgfältig nachgeprüft, schnelle Bezahlung nach Regierungs-Gradierung und Gewicht, gute Vorschüsse auf Frachtbriefe.

Wenn Sie Ihr Getreide an uns versenden, erhalten Sie den Nutzen unserer langjährigen Erfahrung. Unsere finanzielle Selbständigkeit bürgt für Ihre Sicherheit.

Gegründet 1857

JAMES RICHARDSON & SONS, LIMITED

Grain Exchange, Winnipeg Grain Exchange, Calgary

Nur noch einige Hundert

der beliebten Courier-Kalender für 1915 **„Der Deutsch-Canadische Hausfreund"** sind auf Lager. Dieser Kalender enthält Clara Viebig's berühmten Roman **„Eisen im Feuer"**, der im Buchhandel allein $2.00 kostet. Außerdem bietet der 1915 Hausfreund eine Unmenge unterhaltender und belehrender Lektüre, sowie Auskünfte über wichtige Fragen, die fast täglich an jeden herantreten.

Kein Deutscher in Canada sollte ohne diesen wahren „Hausfreund" sein.

Ergreifen Sie die letzte Gelegenheit, sich das wertvolle Buch zu sichern.

Bestellschein

An: Der Courier, P. O. Box 565, Regina, Canada.

Beiliegend finden Sie 30 Cents; bitte, senden Sie mir dafür den „Deutsch-Canadischen Hausfreund", Courier-Kalender für 1915 **portofrei zu.**

Name: .....

Straße oder P. O. Box: .....

Post Office: .....

Provinz: .....

Der „Hausfreund" für 1915 wird Sie überraschen. Reichhaltig, originell, gediegen, interessant. In jeder Weise bedeutend verbessert!

Jährliche Exkursionen

Von allen Stationen nach Atlantischen Häfen.

Montreal — St. John
Quebec — Halifax
Portland — Boston

CANADIAN PACIFIC RAILWAY

Fahrkarten zum Verkauf vom 15. November bis zum 31. Dezember einschließlich. Gültigkeitsdauer fünf Monate mit Fristverlängerungsprivilegien ausgenommen Fahrkarten nach Boston und New York.

Fahrkarten können gekauft werden, um von einem Hafen wegzufahren und nach einem anderen zurückzukehren, durch Bezahlung von einer kleinen Extrasumme.

Buchen Sie jetzt

Wegen Fahrkarten oder vollständigen Informationen befragen Sie irgend einen Ticket-Agenten der Canadian Pacific Railway, der Agent für alle Linien ist, oder schreiben Sie an

J. E. Proctor, Distrikt Passagier-Agent, Regina, Sask.

Gegen Montenegro?

Die Zentralmächte sollen auch einen Feldzug gegen Montenegro vorbereiten

London. — Wie aus Frankfurt a. M. gemeldet wird, haben die Zentralmächte beschlossen, noch eine Kampagne zu unternehmen, und zwar gegen Montenegro. Oesterreichische und deutsche Infanterie, 20,000 Mann stark, sowie Artillerie sind aus Galizien in Sarajewo, Bosnien, eingetroffen und stehen etwa 60 Meilen von der montenegrinischen Grenze entfernt.

Die militärische Lage.

Berlin, über London. — In einem Ueberblick über die militärische Lage bemerkt der Militärkritiker Major Moraht im Berliner Tageblatt, daß Deutschland sich in Frankreich und Rußland jetzt beträchtlich in der Defensive befindet, in Serbien dagegen die Offensive ergriffen hat, wo „es allen seinen Freunden die Hand schütteln und wahrscheinlich die Armeen aller seiner Feinde gegen sich haben wird." Dazu bemerkt die Ueberseenachrichtenagentur:

„Der Angriff auf Serbien nützt den Zentralmächten politisch und bringt sie dem endgültigen Siege näher, wie Major Moraht erklärt. Die deutsch-französische Offensive wurde mit angedeuten Streitkräften in einem bloßen Wutanfall und Eigensinn unternommen, und Rußlands Bemühungen erstrecken sich lediglich darauf, das verloren gegangene Gebiet wiederzugewinnen. Wie Major Moraht ferner ausführt, ist die Besprechung der Entente-Mächte über ihre Teilnahme an der Balkankampagne noch unbeendet. Frankreich ist nicht in der Lage, Truppen an der Front im eigenen Lande zu entbehren, und seine Kolonialtruppen sind für den Dienst in einer serbischen Winterkampagne nicht geeignet. Großbritanniens hart mitgenommene Streitkräfte von den Dardanellen würden nicht in der Lage sein, sich mit den siegreichen deutschen und österreich-ungarischen Streitkräfte und den begeisterten bulgarischen Truppen zu messen, während Italien seinen eigenen Krieg zu führen wünscht, wobei es sein Geld und seine Soldaten spart."

„Da hat einer ein Arrangement erfunden, dessen Anwendung es unmöglich macht, daß Mädchen aus Hängematten fallen."

„In Maschinerie ersetzt die Männer immer mehr!"

Abteilung des Generalstaatsanwaltes, Regina, Sask.

Geehrte Herren!
Bitte senden Sie an untenstehende Adresse ..... Exemplar des „Gesetzes, den Alkoholverkauf betreffend", in deutscher Sprache gedruckt.

Hochachtungsvoll

Name .....

P. O. Adresse .....

DEPT. OF THE ATTORNEY GENERAL, REGINA, SASK.

Gentlemen:—
Please forward to address given below ..... copies of the 'Act governing the Sale of Liquor', printed in German.

Respectfully yours

Name .....

P. O. Address .....

Abteilung des Generalstaatsanwaltes, Regina, Sask.

Geehrte Herren!
Bitte senden Sie an untenstehende Adresse ..... Exemplare der Klagschrift über die Bestimmungen betreffend der Vergehen und Strafen" in Verbindung mit dem Alkohol-Gesetz, in deutscher Sprache gedruckt.

Hochachtungsvoll

Name .....

P. O. Adresse .....

DEPT. OF THE ATTORNEY GENERAL, REGINA, SASK.

Gentlemen:—
Please forward to address given below ..... copies of the 'Explanation of the Provisions of the Liquor Act regarding Offences and Penalties', printed in German.

Respectfully yours

Name .....

P. O. Address .....

Neu erschienen!!

Wichtige Gesetze

welche man in deutscher Sprache von der Regierung der Provinz Saskatchewan kostenfrei erhalten kann.

Nebenstehende Bestellzettel sind nicht an den „Courier", sondern stets an die Regierung, und zwar jeder Zettel einzeln jedesmal an die auf dem betreffenden Zettel angegebene Adresse zu senden.

Abteilung des Generalstaatsanwaltes, Regina, Sask.

Geehrte Herren!
Bitte senden Sie an untenstehende Adresse ..... Exemplare betreffs Eintreibung hinterer Schulden", in deutscher Sprache gedruckt.

Hochachtungsvoll

Name .....

P. O. Adresse .....

DEPT. OF THE ATTORNEY GENERAL, REGINA, SASK.

Gentlemen:—
Please forward to address given below ..... copies of 'The Small Debts Recovery Act', printed in German.

Respectfully yours

Name .....

P. O. Address .....

Abteilung des Generalstaatsanwaltes, Regina, Sask.

Geehrte Herren!
Bitte senden Sie an untenstehende Adresse ..... Exemplare der Klagschrift „Die neue Prämie und eine Erklärung der Bestimmungen des Alkoholgesetzes", in deutscher Sprache gedruckt.

Hochachtungsvoll

Name .....

P. O. Adresse .....

DEPT. OF THE ATTORNEY GENERAL, REGINA, SASK.

Gentlemen:—
Please forward to address given below ..... copies of the pamphlet 'The new Policy and an explanation of the provisions of the Liquor Act', printed in German.

Respectfully yours

Name .....

P. O. Address .....